Weh dem, der aus der Mücke einen Elefanten macht!"

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 43

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

von Heute

mich nur noch die eine Frage: bin ich denn maßlos eitel? Was bei einem Manne besonders schwer wiegen würde. Leider kann ich mich nicht darauf testen, da ich selbst diesen Test ins nicht mehr ganz Wahre abböge. So frage ich Dich. Geschieht Dir das gleiche, und Du hast es lediglich aus Platzmangel nicht eingestanden? Womit ich getröstet wäre. Oder ist es auch für mich höchste Zeit, einen Psychiater aufzusuchen, da ich die nötige Willenskraft zur Charakteränderung usw. ... (Mir schaudert!)

Mit freundlichen Grüßen Heinrich

Lieber Heinrich, man kann ruhig ehrlich testen, man braucht es ja niemandem zu zeigen. Das Bedürfnis, den andern gegenüber fein dazustehn, ist ein durchaus legitimes. Herzlich B.

Mode- und Mode-Sondernummern

Ich bin der letzte, der der Mode schlechthin das Grab schaufeln wollte. Dies nicht etwa aus volkswirtschaftlichen Überlegungen (in diesem Bereich wird, ähnlich wie in der Psychologie, zu viel geflunkert), sondern ganz einfach aus einem natürlichen Hang zum Schönen, zur Abwechslung, zum Launigen, ja zuweilen zum Verrückten. Es wäre doch todlangweilig, wenn die Frauenmode auch noch in das Alltags-Mause-Grau getaucht und in festen Formen erstarren würde. Was sich die Männer in dieser Hinsicht leisten, reicht längstens.

Aber – es ist nicht einzusehen, weshalb sich die Zeitungen und primär die Modeschöpfer einfach in Exklusivitäten zu überbieten trachten. Wenn – um irgendein Beispiel herauszugreifen – ein ‚futteralenges' Abendkleid gezeigt wird, so finde ich wenigstens die Bezeichnung ziemlich originell, obwohl mich dabei mehr interessieren würde, was Azetat-Silberlamé-Ottoman für ein Stoff ist. Sicherlich etwas Exklusives, zum mindsten im Preis. Oder ‚Paletot aus Sommerhermelin'. Ich habe natürlich keine blasse Ahnung, wie viele runde Tausender so ein Mantel kostet und im Grunde ist mir dies auch egal. Ich weiß lediglich, daß Hermelin, auch wenn das Wiesel seine Haare im Sommer lassen mußte, ein seltener und damit teurer Pelz ist und früher – als es noch richtige gab – von Königen getragen wurde.

Kurz, wenn sich die ganze Originalität in der Exklusivität erschöpft, wenn statt der originellen Idee, einfach die Kostbarkeit des verarbeiteten Materials einen Seltenheitswert erzeugt, wenn – wie die orientalische Fürstin Sowieso in Paris – pure Goldfäden verweben läßt und das fertige Kleid mit soundso vielen Diamanten übersät, dann hat die Mode ganz einfach Kippe gemacht. Dies bildlich und wörtlich. Höher geht's nicht mehr, nur noch zurück. Dies gilt übrigens ganz allgemein in der Mode: Viel kürzer als ‚kniefrei' können die Röcke nicht werden, viel stoffärmer als ein Bikini, kann ein Badeanzug nicht sein.

Was ich sagen wollte: Wenn schon Mode und Mode-Sondernummern, dann weniger unerschwingliche Exklusivität und mehr erschwingliche Originalität. Fritz

Rekrutinnen

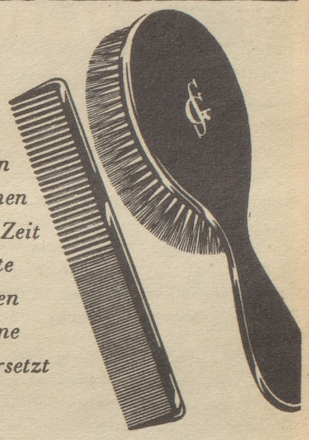
Im Einführungskurs machte uns am Anfang das Hauptverlesen etwas Herzklopfen, und jedes hoffte inbrünstig, nicht schon in den ersten Tagen zu einem Dienst abkommandiert zu werden. Mußte man dann doch vortreten, so passierte es gelegentlich, daß man sich vor lauter Aufregung verhaspelte und den vom Feldweibel vorgesagten Befehl zwei- und dreimal repetieren mußte. So wurde einmal auch Irma aufgerufen und um die Sache ja im ersten Anhieb schon richtig zu machen, rief sie laut und deutlich, nachdem sie vorher eine rassige Achtungstellung hingeklöpft hatte: «Feldweibel, ich bin morgen mit meiner Kameradin Mannschaftsfaß für ...» Weiter kam sie nicht, und diesmal mußte sie den Befehl auch nicht wiederholen, denn selbst der Feldweibel konnte das Lachen kaum verbeißen. Trixi

Weh dem, der aus der Mücke einen Elefanten macht! Tyrihans

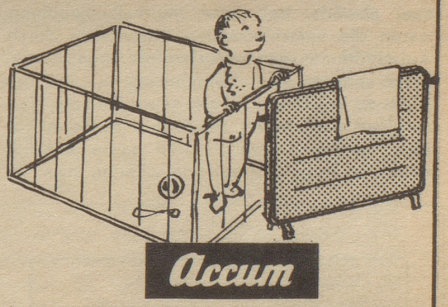
HOTEL PILATUS HERGISWIL am See
Reizend am See gelegen mit entzückender Terrasse. Fischspezialitäten
Glänzende Unterhaltungskapelle. Parkplatz Tel. (041) 75 12 63 J. L. Fuchs

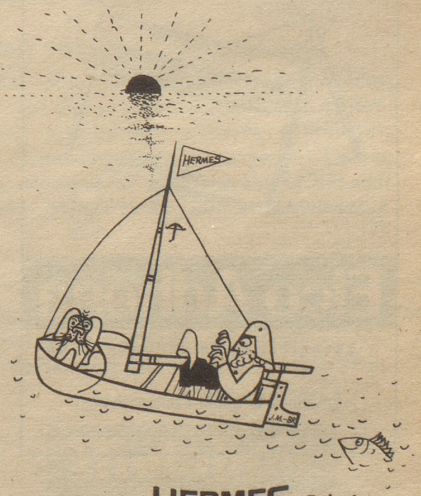
RESTAURANT PICCOLI
ACCADEMIA
TEL. 23 62 43

Italienische Spezialitäten
GÜGGELI!!
für Kenner und die es werden wollen!
Zürich
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48


Auf vielen Toilettetischen werden zur Zeit ausgediente Haarbürsten und Kämme durch neue ersetzt
Parfumerie Schindler
ZÜRICH – BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ

Sind Sie auch damit geplagt?
Mit Rheuma, Ischias, Hexenschuß? Oder sind Sie empfindlich auf Zugluft, Nässe und Kälte und spüren rasch Schmerzen davon? Dann reiben Sie ein paar Tropfen des hochalpinen **Kräuter-Franzbranntweins mit Fichten** (Schutzmarke Rophaien) ein. Er lindert und stärkt und Tausende loben ihn als belebende, schmerzstillende Einreibung, die sich auch prächtig bewährt gegen Einschlafen der Glieder, Seitenstechen und Böswetterschmerzen. Große Vorratsflasche Fr. 5.10, kleine Flasche Fr. 2.70, in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.
Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.**

Jetzt ist die **Accum Heizwand** das Richtige!

Accum
Accum AG Gossau - ZH



... pstt!! – eine HERMES-Baby!